Nr. 2133. Freitag, 6. November. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

Berlin. Die „Zeidler'sche Correspondenz" erklärt, daß sie die Worte, welche Se. Maj. der König in Prenzlau gesprochen, nicht mitgetheilt habe. Der Irrthum im Citat ist dadurch entstanden, daß die „Elberf. Ztg." die betreffende Mittheilung gemacht und im Eingange derselben die „feudale Corresp." als Quelle genannt hatte.

— Wie ein Correspondent der „Patr. Z." wissen will, sind am Sonnbend auf der Berliner Börse 350 Stück von einer „infamen Carricatur in Visitenkartenformat auf den Ministerpräsidenten, die sich auf die Belgarder Beleidigung beziehen soll", verbreitet. Der Correspondent fügt hinzu: „Der jüdische Umsatz soll auch am Sonntage ein sehr bedeutender gewesen sein".

— Der Vorsitzende des Ausschusses der „Berliner Allgemeinen Zeitung" (Organ der Altliberalen) hat die Actionaire derselben auf Sonnabend den 14. November zu einer Generalversammlung eingeladen, welche im Englischen Hause stattfinden wird. Zu dieser Generalversammlung ist von einem Mitgliede ein Antrag angekündigt, aus dem mitgetheilt werden kann, daß das Grundcapital der Gesellschaft um 33⅓ % vermehrt werden soll.

Stettin, 3. November. (Ostſ.-Z.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurden die „Grundzüge zu einem Organisationsplan für eine Feuerwehr in Stettin", über welche eine aus Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten zusammengesetzte Commission sich geeinigt hat, fast einstimmig angenommen, und die auf 13,646 Thlr. 12½ Sgr. jährlich (einschließlich der schon jetzt zur Unterstützung der Packhofsfeuerwehr verwandten 2000 Thlr.) veranschlagten Kosten bewilligt.

Bergen, Insel Rügen, 30. October. Der Fürst zu Putbus sagt im „Kreis- und Anzeigeblatt für Rügen" den Urwählern, „besonders in der Grafschaft Putbus", seinen Dank für die Wahl von Wahlmännern, welche mit ihm bei der Abgeordnetenwahl für den conservativen Candidaten gestimmt haben. „Mögen es diejenigen, welche für die liberalen Wahlmänner und Abgeordneten gestimmt, also gegen den bestimmt ausgesprochenen Willen Sr. Maj. des Königs gehandelt haben", heißt es in dem Schriftstück Seiner Durchlaucht, „mit ihrem Gewissen abmachen, wie sie diese ihre Ansicht mit der Sr. Maj. schuldigen Treue und mit dem Jubelruf in Uebereinstimmung bringen können, in den sie noch in den Tagen unmittelbar vorher ausgebrochen sind. Halten wir aber Alle fest an den Grundsätzen, die wir durch unsere Stimmen-Abgabe für den conservativen Wahlcandidaten dargethan; lassen wir uns durch den augenblicklichen Sieg unserer Gegner nicht einschüchtern und stehen wir, wenn Se. Maj. der König uns in späteren Jahren wieder zur Wahl aufrufen sollte, unwandelbar treu zu Ihm.

Samter, 1. Nov. (Ostdd. Z.) In voriger Woche wurde der hiesige Rechtsanwalt Szumann unter Androhung einer Strafe von 10 Thlrn., im Weigerungsfalle, vor das hiesige Landrathsamt citirt, wo ihm eröffnet wurde, daß gegen ihn als Magistratsmitglied die Disciplinar-Untersuchung eingeleitet werden wird, weil er als Vorsitzender einer Urwähler-Versammlung fungirt hat, in welcher die Wiederwahl der früheren Abgeordneten beschlossen worden ist. Herr Rechtsanwalt S. wollte keine Weiterungen und erklärte, daß er bereits sein Amt als Magistrats-Mitglied niedergelegt habe.

Schweiz.

— Der König der Belgier ist, von seiner Villa am Comer-See kommend, in Zürich eingetroffen. Wie es heißt, wird er daselbst zwei Tage verweilen.

England.

— Ueber die bereits erwähnte Scandal-Geschichte, in welcher Lord Palmerston eine Rolle spielt, spricht sich der Star heute in folgender Weise aus: „Man versichert heute in Bezug auf die Procedur vor dem Ehescheidungsgerichte, der wir am vorigen Dienstag Erwähnung thaten und die seit Erscheinen unseres Artikels in allen Kreisen so großes Aufsehen erregt hat, daß ein Abkommen getroffen worden ist, welches es überflüssig macht, die Sache vor die Gerichte zu bringen. Wenn das Gerücht, um welches es sich handelt, gegründet ist, so wissen wir nicht, wem wir dazu, daß man eine größere Oeffentlichkeit der Angelegenheit verhindert hat, mehr Glück wünschen sollen, dem Hofe oder dem Lande. Es ist noch ungewiß, ob dem, was bereits über diese Sache verlautet hat, nicht wichtige politische Veränderungen folgen werden. Mehrere gewöhnlich gut unterrichtete Personen glauben, daß solche Modificationen nicht lange auf sich warten lassen werden." Wie viel Wahres und ob überhaupt etwas Wahres an der Sache ist, können wir unmöglich wissen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 1. November. (Nat.-Z.) Ein kaiserliches Decret regelt in neuer Weise die Disziplinargerichtsbarkeit in der Armee für alle Grade. Bei Offizieren, Junkern, Cadetten und Unteroffizieren sind die Strafen die auch in anderen Ländern gangbaren; bei der Mannschaft tritt zu den Strafgattungen auch noch die Leibesstrafe mit 50 Ruthenstreichen als Maximum. Es ist diese Bestimmung so ziemlich dem österreichischen Strafgesetze nachgemodelt, welches ebenfalls dem Obersten die Befugniß, 40 Stockstreiche zu decretiren, zuerkennt. Hingegen haben wir dem preußischen Codex die Ehrenräthe und Ehrengerichte über Offiziere entlehnt. Mag auch das neue Reglement manche mildere Bestimmung als das frühere enthalten, so will ich mir doch erlauben, ihm meinen Beifall zu versagen. Unser Offiziercorps, wenn es nicht etwa, wie jetzt in Polen, aufgereizt wird, ist im Ganzen nicht unzugänglich und kastenstolz. Das neue Reglement ist augenscheinlich darauf bedacht, einem Verschmelzen der Stände entgegenzuwirken und es bleibt fraglich, ob dasselbe dem Mangel an Offizieraspiranten abhelfen wird, den ein neuliches Decret constatirte, indem es diese Carriere auch denjenigen Classen zugänglich machte, welche bisher ausgeschlossen waren.

— Aus **Petersburg** wird der „Kreuzztg." geschrieben: „Zu den bereits in dem eigentlichen Königreich Polen stehenden Truppen, 4 Divisionen Infanterie, einer Cavallerie-Division und der 2. Artillerie-Division, ist nun auch eine Division des 1. Reservecorps, welche bisher hinter Moskau stand, dort eingerückt, nämlich die 10. Division unter dem Commando des Generallieutenant Ssemjakinn. Auch die 8. Infanterie-Division, welche bisher beim Kiewschen Militairbezirk stand, hat ihren Einmarsch in Polen begonnen. Der Abmarsch dieser Division aus dem Militairbezirk Kiew beweist am besten, daß man dort keine Gefahr mehr befürchtet und mit nur einer Division, der 9., vollkommen auszureichen glaubt. Hätte man gleich im Anfange der wirklich insurrectionellen Bewegung eine solche Truppenzahl in Polen einmarschiren lassen, wie sie während des bevorstehenden Winters dort beisammen sein wird, so würde der Kampf vielleicht nie eine solche Ausdehnung gewonnen haben. Das ist ja aber eine Erscheinung, die sich auch in jedem Kriege wiederholt. Anfangs glaubt man, mit geringeren Mitteln auszukommen und fürchtet die vollständige Anspannung aller Kräfte, bis es dann endlich doch dazu kommen muß. In jeder Beziehung entscheidende Maßregeln erwartet man hier mit der Rückkehr des Kaisers aus der Krim. Möge nur der Gesundheitszustand der Kaiserin diese Rückkehr nicht über die festgesetzte Zeit verzögern; denn die Nachrichten von dort lauten nicht eben beruhigend. Unsere Wetterpropheten wollen uns einen harten Winter prophezeien, und die Witterung nimmt in der That einen Anlauf dazu. Welchen furchtbaren Dienst würden dann unsere Truppen in Polen haben!"

Warschau, 4. November. Die „Nordd. Allg. Z." enthält den offiziellen Bericht des Generals Uszakow vom 26. v. Mts., aus dem „Dziennik Powszechny" vom 15. (27.) October, welcher lautet: „**Warschau,** den 14. (26.) October. General Uszakow meldet: Eine Insurgentenbande, gegen 1000 Mann Infanterie und 300 Mann Cavallerie zählend, unter Anführung Czachowskis, die sich in Galizien gebildet, überschritt am 8. (20.) October bei Tagesanbruch die Weichsel bei dem Dorfe Ossiek (im Kreise Sandomierz) und wurde an diesem Tage von 2 Compagnien vom galizischen Infanterie-Regiment und einer Schwadron vom neu-russischen Dragoner-Regiment getroffen, am 9. (21.) aber bei dem Dorfe Jurkowice von 6 Compagnien des galizischen und smolenski'schen Infanterie-Regiments und einer Schwadron Dragoner attakirt. Die Infanterie der Bande wurde fast gänzlich aufgehoben; 150 Leute wurden ergriffen; Czachowski entfloh mit der Cavallerie in der Richtung von Ilza. Die Bande bestand aus mit gezogenen Gewehren bewaffneten Galizianern, Franzosen und Italienern, welche über drei Monate lang in Galizien schießen gelernt hatten. Das Militär verlor nach zweitägigem heißen Kampfe: 28 Todte und 77 Verwundete, wovon viele mit dem Bajonnet verwundet wurden. Unter der Zahl der Verwundeten befanden sich zwei tapfere Offiziere vom galizischen Regiment, die Stabscapitäns Pleskowewski und Gulajew, von denen ersterer schwer, letzterer leicht verwundet ist. Das ganze feindliche Lagergeräth wurde weggenommen."

Danzig, den 6. November.

* [Verein junger Kaufleute.] Hier hielten die beiden letzten Vorträge Hr. Dr. Laubert und Hr. Dr. Kirchner. Hr. Dr. Laubert recapitulirte in seinem zweiten Vortrage über die Colonien in Australien seine Bemerkungen

---

Vermischtes.

— [Fortschritte der Schiffsbaukunst.] Auf der Themse liegt nahe bei der Hungerford-Brücke (London) ein eigenthümlich construirtes Dampfschiff, deren es bereits mehrere giebt, und welche durch ihren Namen „Connector" ihre Construction andeuten. Diese Dampfschiffe bestehen aus mehreren Stücken, von denen ein jedes ein völlig in sich abgeschlossenes Ganzes ist, und die mit Leichtigkeit aus dem Schiffskörper entfernt und demselben wieder eingefügt werden können. Jedes Stück hat Bug und Spiegel, so daß es für sich zu segeln im Stande ist. In der letzten Abtheilung befindet sich die Maschine. Durch starke Verbindungsglieder werden die einzelnen Stücke zusammengehalten, doch bleibt die Zusammenfügung lose, und wenn das Schiff von Wellen bewegt wird, so heben und senken sich die einzelnen Theile nicht gleichmäßig. Der Connector soll sich bereits auf See bewährt haben. Der Zweck der Construction ist der, daß wenn das Schiff Güter nach verschiedenen Punkten geladen hat, so wird an jedem Landungsort die betreffende Abtheilung ausgehakt und zurückgelassen, die anderen wieder zusammengefügt, bis zuletzt die Maschinenabtheilung übrig bleibt, diese kehrt dann wieder und sammelt ihre einzelnen Stücke, welche inzwischen beladen werden können. Man glaubt auf diese Weise dadurch wesentliche Ersparungen zu machen, daß die kostspielige Maschine nie unthätig wird. Ob die Calculation richtig ist, wird bezweifelt, ebenso daß die Connectors auf See sich bewähren werden. Die erste Probefahrt auf See soll indeß ein Connector mit Erfolg bestanden haben. Der Erbauer beabsichtigt Schiffe aus zehn Theilen zu construiren.

München, 31. October. Heute Abends sind 180 Mann vom Regiment Kronprinz zur Execution wegen **Haberfeldtreibens** nach Miesbach und Lenggries abgegangen. Sie haben strengsten Auftrag. Noch 100 Mann vom Regiment König werden in Bereitschaft gehalten. Ueber das Haberfeldtreiben, welches in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch in Lenggries stattfand, erfährt man Folgendes: Um 12 Uhr ging das Lärmen und Schießen los, abermals ließ man Raketen steigen und die schändlichsten Knittelverse wurden verlesen. Um das Sturmläuten unmöglich zu machen, hatten die Haberer die Schlüssellöcher an den Kirchenthüren verstopft. Der Nachtwächter, welcher, seine Pflicht erfüllend, die Haberer zum Auseinandergehen aufforderte, wurde sofort durch einen Schuß in den Arm so schwer verletzt, daß er wohl für immer arbeitsunfähig bleiben wird. Es fehlten nur wenige Zoll und der Schuß wäre ihm in die Brust gedrungen. Erst um 2 Uhr endigte der Scandal, woran ungefähr dreihundert Bursche, sämmtlich weiß gekleidet, Theil nahmen. (A. Z.)

München, 30. Oct. Die „Bayer. Ztg." erzählt: „Bis jetzt gelang es noch nicht, den Namen und die Heimath eines jungen taubstummen Menschen zu ermitteln, welcher am letzten Sonnabend in der Zweibrückenstraße von einem Gendarmen aufgegriffen wurde, als er ohne die Möglichkeit, sich mit den Umstehenden zu verständigen, und ohne Mittel zu seinem Unterhalte, die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich zog. Daß derselbe aus Preußen kommt und dort bisher lebte, dürfte kaum einem Zweifel unterliegen. Von allen ihm vorgelegten Münzsorten kennt er nur die preußischen, und als man ihm einen Bilderbogen mit preußischen Soldaten zeigte, gab er durch lebhafte Gesticulationen zu verstehen, daß er dieselben recht wohl kenne. Die Abbildungen anderer Soldaten ließen ihn gleichgiltig. Aus der Haltung seines etwas verkrümmten Körpers, und starken Schwielen in der inneren Fläche der rechten Hand war zu schließen, daß er lange als Radtreiber eines Seilers gearbeitet haben möchte. Wie richtig dieser Schluß war, zeigte sich, als man den jungen Menschen in das Haus eines hiesigen Bürgers brachte, der dieses Geschäft betreibt und der sich sofort des Unglücklichen auf das freundlichste annahm. Dort in die Werkstätte geführt, griff er sofort die Arbeit mit Verständniß an, und erweist sich seither ungemein willig und eifrig. Als er die Wachtparade aufziehen sah, ward er sehr unruhig und machte die Bewegung des Schießens, gab zu verstehen, daß es jetzt wohl Krieg gebe und seine Unruhe stieg, als die Mannschaft später wieder vorüberkam. Es dürfte hieraus der Schluß erlaubt sein, daß er in einer Stadt gelebt habe, welche eine Garnison nicht besaß. Wie er nach München gekommen, ist zur Stunde noch ein Räthsel."

— Die bedeutende Zahl der dem Herzog von Coburg bereits gewidmeten Schriften ist neuerdings durch ein erzählendes Gedicht: „Die Schlacht bei Eckernförde" von Louis Burdorff (Eug. Richter in Hamburg), vermehrt worden. Der kunstsinnige Herzog wird schöne Augen machen, wenn er folgende Verse liest:

> Drum standen am Meer gleich Doggen
> Die Brüder zur Wehr unerschrocken.

Oder:

> Es schwellten die Segel rings um die Corvett,
> Als ob sie umschlösse ein weißes Corsett.

— Ein großes Unglück hat sich vor Kurzem zu Schwerin in Mecklenburg zugetragen. In der Frühe des 1. Nov. brach in der Wohnung der Grafen von der Schulenburg ein Feuer aus, das sich mit so rasender Eile über das große Wohn- und Nebengebäude verbreitete, daß die Einwohner nur mit Lebensgefahr durch die Fenster auf Leitern gerettet wurden, ohne sich gehörig bekleiden zu können. Die drei Dienstmädchen, die im obersten Stockwerke schliefen, konnten trotz des angestrengtesten Versuches nicht gerettet werden, da die Rettungsleitern nicht ausreichten und fanden daher ihren Tod in den Flammen. Außerdem sind bei Rettungsversuchen und durch eine Explosion 8 Männer erheblich verwundet, so daß man für das Aufkommen von mehreren sehr besorgt ist. Der Gesammtschade dieses Brandes beläuft sich nach der Versicherungssumme, die sehr gering gesetzt sein soll, auf mindestens 90–100,000 Thaler.

Coblenz, 1. Novbr. Wir erwähnten schon, daß zwei Officiere vom 39. Regiment, die Herren Rautert und v. Nyvenheim, in aufopferndster Weise eine in den Rhein gestürzte Frau gerettet haben. Noch denselben Abend gegen 9 Uhr wurden die Retter zu Ihrer Majestät der Königin befohlen, um aus dem Munde der hohen Frau Höchstderen Anerkennung über ihr schönes und edles Benehmen aussprechen zu hören. Ihre Majestät reichte beiden die Hand. Den anderen Morgen wurden die Beiden Officiere von der Königin mit einer goldenen Medaille, welche die Bildnisse beider Majestäten trägt, überrascht und zum Diner beschieden.

— Dem Erfinder des Revolvers, Samuel Colt, soll in Hardford in Amerika ein Denkmal errichtet werden, das über 50,000 Thlr. kosten wird.

— Die „D. A. Z." berichtet Folgendes: Vor einigen Tagen ist eine große Kiste mit ungefähr 3 Centnern Erde des Leipziger Schlachtfeldes von Leipzig nach Magdeburg abgegangen, wo man in dieselbe zur Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht eine junge Eiche pflanzen will. Der Ersendung ist ein Attest des Ortsrichters der Thonbergstraßenhäuser darüber beigefügt, daß die Erde wirklich dem weltgeschichtlichen Boden entnommen worden sei, auf dem die Schlachten am 16.–19. October 1813 geschlagen wurden.

— Im Amtsblatte der „Wiener Zeitung" vom 30. Oct. wird der am 31. Mai 1740 geborene Philipp Hoffmann aus Gnadendorf, welcher bereits seit 50 Jahren verschollen ist, aufgefordert, binnen einem Jahre dem für ihn bestellten Curator Nachricht von seinem Aufenthalte zu geben, widrigenfalls nach dieser Frist zu seiner Todeserklärung geschritten würde.

über die Entdeckungsreisen, Bildung der australischen Colonien, physikalische Beschaffenheit des Landes, Boden, Eigenthümlichkeit der Flüsse, Klima u. s. w. und ging dann zu einer genaueren Beschreibung des Mineralreichs, der Pflanzen- und Thierwelt, aber mit besonderer Berücksichtigung des auf der letzten internationalen Ausstellung sowie in verschiedenen zoologischen und botanischen Gärten Vertretenen. Hieran knüpfte sich die Einführung des Ureinwohners nach Gestalt und Kleidung, Begabung, Lebensart und Sitten, nach Wohnung, Nahrung, Waffenausrüstung ꝛc., gleichfalls mit Hinweis auf das, was der Crystallpalast, das Novara- und andere Museen darüber besitzen. Die Schwierigkeiten der Entdeckungsreisen konnten nun der Reihe nach aufgezählt und gehörig gewürdigt werden. Wegen Mangels an Zeit ward das erstaunliche Wachsthum und die überraschende Entwicklung der fünf Colonien nur einer derselben, Südaustralien, durch Zusammenstellung statistischer Daten aller Art veranschaulicht. Die zahlreiche Versammlung der Mitglieder nahm den interessanten Vortrag mit dem lebhaftesten Beifall auf. Denselben fand auch der vorgestrige Vortrag des Hrn. Dr. Kirchner, welcher über das Leipziger Turnfest und seine nationale und pädagogische Bedeutung sprach. Nach dem Vortrage fand eine lebhafte und interessante Discussion über die eingegangene Fragen statt. Dieselbe wird auch in den nächsten Sitzungen fortgesetzt werden und ist ein zahlreicher Besuch sehr wünschenswerth.

— (Br Z.) Mit der am 1. October d. J. eingetretenen Herabsetzung der Telegraphen Gebühren ist auch ein neuer Modus für Berechnung der Worte eingeführt, so daß beispielsweise das frühere Zugeständniß, daß ein in zwei Worte geschriebener, mittels eines Bindestrichs verbundener Eigenname, sofern er sieben Silben nicht überschreitet, nur für ein Wort, das „von" vor adeligen Namen gleichfalls nicht als besonderes Wort mitgezählt wurde, jetzt ganz aufgehört hat und jedes Wort als solches einzeln gezählt wird.

[Eingesandt.] Schon seit langer Zeit wird in unserer Stadt das Bedürfniß zur Errichtung eines Schlachthauses gefühlt und ist dasselbe wiederholt ausgesprochen. Die Nothwendigkeit eines solchen Hauses aus sanitäts-polizeilichen Rücksichten liegt gerade für die so eng gebaute Stadt Danzig auf der Hand. Einem großen Theil der Einwohner entsteht durch das Schlachten der Fleischer in ihrer eigenen Behausung eine sehr unangenehme und zugleich sehr ungesunde Belästigung. Es giebt Straßen, in denen drei, ja vier Fleischer dicht bei einander wohnen. Unsere städtischen Behörden würden sich ein großes Verdienst um die Mitbürger erwerben, wenn sie die Sache energisch in die Hand nehmen und dem allseitig empfundenen Uebelstande endlich abhelfen wollten. Was man in allen andern und kleinern Städten vermocht hat, das wird man auch in Danzig, dessen Bauart noch ganz besondere Veranlassung dazu giebt, ebenfalls ausführen können.

Produktenmärkte.

Bromberg, 4 Nov. Weizen 125—128℔ holl. (81℔ 25 Lth bis 83℔ 24 Lth Zollg.) 44—46 Rℓ, 128—130℔ 46—48 Rℓ, 130—134℔ 48—52 Rℓ. Blau- und schwarzspitzige Sorten 5 bis 8 Rℓ billiger. — Roggen 120—125℔ (78℔ 17 Lth bis 81℔ 25 Lth) 30—32 Rℓ — Gerste, große 30—32 Rℓ, kleine 25—28 Rℓ — Hafer 25—26 Sgr pr Scheffel. — Futtererbsen 30—32 Rℓ — Kocherbsen 32—35 Rℓ — Winterrübsen 83 Rℓ — Winterraps 85 Rℓ — Spiritus 14¼ Rℓ pr 8000 pCt. — Kartoffeln 13—15 Sgr pr Scheffel je nach Qualität. — Butter bester Qualität 11 Sgr pr Pfund. — Eier pr Schock 18 Sgr.

Posen, 4. November. Roggen flau, gek. 50 W., ein abgel. Kündigungsschein mit 29½ bez., pr Novbr. 29⅝ Br., ½ Gd., Nov.-Dec. 29½ Br., ⅛ Gd., Dec.-Jan. 30⅝ bez. u. Br., 30 Gd., Jan.-Febr. 30⅝ bez. u Br., ⅜ Gd., Febr.-März 31¼ Br., ⅙ Gd., Frühjahr 32¼ Br., 32 Gd. — Spiritus matter, gek. 3000 Qrt., mit Faß pr Nov. 13¹⁷/₂₄ Br., ⅔ Gd., Decbr. 13¹⁷/₂₄ Br., ⅔ Gd., Jan. 13⅚ Br., ¾ Gd., Februar 13¹¹/₁₂ Br., ⅚ Gd., März 14 Br., 13¹¹/₁₂ Gd., April 14⅕₁₂ Br., 14 Gd.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Warnemünde, 1. Nov.: L. N. Hvidt (SD.), Harboe; — von Montrose, 31. Oct.: Henry, Lindsay; — von Sunderland, 1. Nov.: Carl Link, Jansen; — von Neustadt, 30. Oct.: Dorothea, Westmann.

Angekommen von Danzig: In Liverpool, 30. Oct.: Reinbold, Müller; — 1. Nov.: Elise, —; — in Plymouth, 31. Oct.: Favorite, Permien; — 1. Nov.: Victoria, Dalitz; — Caledonischer Canal passirt, 31. Oct.: Cantray, Paterson; — in Sendhamm, 29. Oct.: Paul, Westoe.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Franziska Berent mit Herrn Kaufmann Franz Reimann (Heilsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Baumstr. Arndt (Königsberg); Herrn Ober-Grenz-Controleur Albrecht (Schirwindt).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Verspätet.
Nach langwierigem schmerzhaftem Krankenlager verschied heute früh 7 Uhr meine liebe Frau **Elisabeth** geb. **Heidemann** im 23. Lebensjahre Dieses statt jeder besonderen Anzeige allen Verwandten und Bekannten.
Petraczy, den 30. October 1863.
[6664] **Karl Obrecht.**

Auction m. Asphalt-Filz u. Säcken.

Freitag, d. 13. Novbr. 1863, Vormittags 10 Uhr,
werden die unterzeichneten Mäkler im Speicher **„die eherne Schlange"** in der Mausegasse in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung verkaufen:
161 Rollen englischen patentirten Asphalt-Filz, à 240 Quadratfuß per Rolle, 175 Stück leinene Verladungssäcke, 2 Dezimal-Waagen.
[6667] **Rottenburg. Mellien.**

Wichtiges Lehrbuch der Mathematik.

So eben erschien in unserem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Lehrbuch der Mathematik
für
Realschulen u. Gymnasien,
sowie zum Selbstunterricht,
von
Dr. B. Ohlert,
Oberlehrer an der Realschule zu Elbing.
I. Band Planimetrie. Preis 1 Rℓ broch.
Das ganze Werk wird in 5 Bänden erscheinen und sicherlich sich als tüchtiges Lehrbuch bald überall einbürgern.
Von vielen Autoritäten sind bereits anerkennende Urtheile eingegangen und die mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulcollegiums erfolgte Einführung an der hiesigen Realschule spricht für den Werth des Werkes.
Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung in Elbing.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 16. September 1863.
Der in der Stadt Conitz belegene zum Nachlasse des Gustav Glosemeyer gehörige Gasthof nebst Zubehör, No. 206 des Hypothekenbuches, abgeschätzt auf 9820 Rℓ 25 Sgr, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 13. April 1864, Vormittags 1 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [5628]

Restitutions-Fluide

von
Herren **Gebr. Engel** in Wrietzen a/O., anerkannt bestes Mittel bei Lahmheiten der Pferde und Rinder, welche in Rheumatismus, Verrenkung, Verstauchung, übermäßiger Dehnung der Gelenk-Bänder, kurz in Lauf oder Zug ihre Ursache finden, empfiehlt die Hauptniederlage für Danzig
Alfred Schröter, Langenmarkt No. 18.

In der großen Oel-Fabrik, Steindamm No. 26, werden nachstehend verzeichnete Fabrikate zu ermäßigten Preisen verkauft, und zwar:
bestes raff. Rüböl mit 14 Thlr. pro Ctr. unter 100 Pfd.,
bestes raff. Rüböl mit 13½ Thlr. pro Ctr. über 100 Pfd.,
bestes klares Leinöl mit 15½ Thlr. pro Ctr., [6656]
frische Leinkuchen mit 80 Sgr. p. Ctr.,
frische Rübkuchen m. 65 Sgr. p. Ctr.
Danzig, den 5. November 1863.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Elberfeld
versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.
Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr **A. Habermann,** gr. Scharrmachergasse 4,
Herr **J. Kowaleck,** Heilige-Geistgasse 13,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.
HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.

So eben erhielten
Petroleum-Lampen
neuer Construction,
Hängelampen mit Victoriaschirmen à Stück 17½ Sgr,
Tischlampen mit Glocken und Cylinder à Stück 25 Sgr,
Nacht- u. Küchen-Lampen
à Stück von 4 Sgr an.
Wiederverkäufern mit Rabatt.
[6665] **Oertell & Hundius,**
Langgasse 72.

Mehrere leichte Ponnywagen, Phaëtons, russische u. andere Schlitten, gebrauchte und neue englische Sättel und Zäume, Kirsey und Saddle cloth, Chabracken, verschiedene Muster von Stangen und Trensen offerirt zum Kauf
F. Sczersputowski junior,
[6477] Reitbahn 13.

Eine große Partie
sehr billiges Ausschuß-Porzellan
ging so eben ein und empfehle dasselbe als besonders preiswürdig.
H. Ed. Axt,
[6620] Langgasse 58.

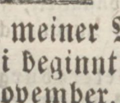
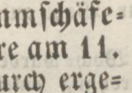
Außer den im landwirthschaftlichen Depot zu Danzig bereits vorhandenen diversen landwirthschaftlichen Maschinen und Ackergeräthen aus meinen Fabriken, werden von nun ab auch die nach ächt amerikanischen Originalen gebauten und durch ihre Leistungen so berühmt gewordenen diversen Haushaltungs-Maschinen, als: Wäsche-, Auswringe-, Trocken-, Wasch- und Rollmaschinen, auch Centrifugal-Buttermaschinen zu haben sind, und wird zur Ansicht stets ein Exemplar dort vorräthig stehen. Bestellungen darauf übernimmt Herr **Chr. Fr. Keck** in Danzig. [6614]
Der Maschinenfabrikant
G. Rudolph
zu Marienwerder u. Dt. Eylau.

Eine rentable feine Restauration, mitten in der Stadt gelegen, soll Umstände halber sofort mit sämmtlichen Utensilien, unter sehr annehmbaren Bedingungen auf eine Reihe von Jahren, verpachtet werden. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [6542]

In der Nacht vom 22. auf den 23. October sind dem Hofbesitzer **Dau** zu Herzberg zwei Pferde von dem Lande gestohlen worden;
1) ein dunkelbrauner Wallach mit kleinem Stern und kurzweißen Hinterfüßen, 5 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, rechts am Halse **N V** gebrannt, doch wenig mehr kenntlich,
2) ein brauner Wallach mit Stern und einem kleinen weißen Flecken in der linken Hinterfessel, an der linken Seite des Halses das Brennzeichen **N V**, doch wenig kenntlich, 3 Jahre alt und 5 Fuß 3 Zoll groß.
Wer den Dieb so nachweist, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, erhält eine Prämie von fünfzig Thalern und für Wiedererlangung jedes gestohlenen Pferdes wird eine Prämie von zehn Thalern gezahlt.
Weslinken, den 3. November 1863.
Der Vereinsvorsteher
Netke. [6671]

Bier-Offerte.

Culmbacher Dopp.-, Nürnberger und Waldschloß-Bier, alte Waare, habe ich in vorzüglicher Qualität abzulassen. [6638]
Stettin, im November 1863.
A. H. Sauerhering.


Der Bockverkauf

in meiner Negretti-Stammschäferei beginnt in diesem Jahre am 11. November, was ich hierdurch ergebenst anzeige.
Woltersdorf per Freienwalde in Pommern, 1863.
[6554] **Mercker.**

Ein Grundstück in der breiten Straße zu Marienwerder, dem belebtesten Theile der Stadt, in welchem etwa 20 Jahre lang ein kaufmännisches Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden ist, steht vom 11. Mai 1864 ab zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. unter No. 6615 durch die Exped dieser Ztg.

Petroleum-Lampen

empfiehlt [6539]
Alfred Schröter.

Mein Lager bester doppelt gesiebter **Nußkohlen** sowie vorzüglicher **Kaminkohlen** zur Ofenheizung erlaube mir hiermit bestens zu empfehlen. [6653]
E. A. Lindenberg,
Jopengasse 66.

So eben empfing eine frische Sendung
Dresdener Waldschlößchen
und
Culmbacher Lager-Bier.
Alexander Schneider,
Breitgasse 88.

Für Garten- u. Blumenfreunde!

Ein junger Gärtner, dem noch einige Zeit zu Gebote steht, bietet seine Dienste zu allen Zweigen der Gärtnerei an, auch versieht er kleinere Gärten. Gefällige Offerten unter No. 6584 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein zweiter Inspector findet sofort ein Unterkommen in Bankau bei Danzig. [6624]

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe wird gesucht Jopengasse 27 bei
[6662] **B. Kressig.**

Für einen Knaben von 8 Jahren suche ich einen Hauslehrer, der den Knaben nicht bloß unterrichten, sondern namentlich auch ununterbrochen um sich und bei sich zu haben, beaufsichtigen und erziehen soll. Offerten werden baldigst erbeten. [6587]
v. Bülow auf Brück bei Rheda.

Freireligiöse Gemeinde.

Freitag, den 6. d., 7 Uhr Abends, öffentliche Versammlung im Saale des Gewerbehauses. Mittheilungen. Vortrag des Prediger **Röckner.**

Gründlichen Unterricht in der Musik und im Französischen ertheilt billig eine junge Dame, sehr empfohlen durch Herrn **Haupt,** Frauengasse 4, 1 Tr. hoch. [6603]

Eine alte renommirte **Restauration** incl. Schankgeschäft ist Umzugshalber auf 3 bis 6 Jahre mit den dazu gehörenden Utensilien sogleich zu vermiethen. Es gehören zur Uebernahme der beiden Geschäfte ca. 300 Thlr. Reflectanten wollen sich direct an **A. Wedtke,** Brodbänkengassen-Ecke No. 23 in Danzig melden.

Eine für den ersten Unterricht geprüfte Lehrerin, besonders geschickt in weibl. Handarbeiten, sucht ein Engagement. Näh. Auskunft ertheilt gütigst Herr Prediger Dr. **Höpfner.**

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt
[7332] **Rudolph Teutler.**

Avertissement.
Hôtel zu den drei Mohren
in Danzig,
der Jetztzeit entsprechend, mit allem Comfort ausgestatteten Logements, vorzügliche Küche, Weine ꝛc., schöne warme Stallungen, exacte Bedienung empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum an elegantischst bei civilen Preisen
[6666] **F. W. Streller.**

Männer Turn-Verein.

Freitag, den 6. November cr., Abends, **Gesangübung** im Turnsaal. [6673]

Der Ausschuß für die Verwaltung der
Preuß. Provinzial-Turnkasse
wird einen neuen Lehrgang zur Ausbildung von Turnlehrern **vom 12. November bis 20. December d. J.** einrichten, und stellt die unentgeltliche Theilnahme an demselben allen denen frei, welche sich zu Turnlehrern oder Vorturnern auszubilden beabsichtigen.
Der Unterricht wird von den Herren Dr. **Emil Müttrich** und Dr. **A. Münchenberg** ertheilt werden, und folgende Lehrgegenstände umfassen: Die Turnübungen mit Berücksichtigung ihrer Anwendung im Männer-, Knaben- und Mädchen-Turnen, Bücherkunde und Uebersicht über die verschiedenen Systeme des Turnens, Geräthkunde und Einrichtung von Turnplätzen, ferner die Elemente des Hieb- und Stoß-Fechtens und eine Einsicht in das Feuer-Lösch- und Rettungswesen.
Die Anmeldungen zu diesem Lehrgange sind an Herrn Dr. Emil **Müttrich,** Königsberg, Münchenhofsgasse No. 12 zu richten.
Elbing, den 2. November 1863.
Für den Verwaltungsausschuß der Preuß. Prov.-Turnkasse
der Geschäftsführer
[6621] **K. Friedländer.**

Angekommene Fremde am 3 Novbr. 1863.

Englisches Haus: Kaufl. Körner a. Berlin, Ehinger a. Offenbach. Maler Martin a. Köln. Privatier Sulten a. Brügge. Ziegeleiunternehmer Keine a. Alexandrowo.

Hotel de Berlin: Hauptmann a. D. v. Zitzewitz a. Stolp. Gutsbes. Zorn a. Thorn. Kaufl. Rosenwald u. Hitschke a. Berlin, Spethmann a. Plauen.

Hôtel de Thorn: Oberstlieut. a. D. Hevelke a. Worsentow. Gutsbes. Schneider a. Braunsberg. Baumstr. Ewald a. Königsberg. Kaufl. Bulke a. Köln, Bänger a. Berlin, Reimer a. Eisenach. Particulier Schmarsow a. Mecklenburg.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Jarke a. Neu-Bargen. Gutsbes. Plehn a. Lichtenthal. Zimmermeister Bejeler a. Mewe. Gutspächter Klingsporn a. Pehsten. Besitzer Claassen a. Rosengart. Kaufl. Wolff u. Ergmann a. Berlin, Baschwitz u. Busse a. Bromberg, Hirschberg a. Lauenburg, Hoffmann a. Eibenstock, Davidsohn a. Thorn.

Hotel zu den drei Mohren: Dom.-Pächter Burmeister a. Mühlbanz. Ober-Amtmann Horn a. Oslanin. Pr.-Lieut. v. Kistowsky a. Schillehnen. Kaufl. Vogt a. Bremen, Cohn a. Berlin, Isermeyer a. London, Müller a. Elbing.

No. 1043, 1064 kauft zurück die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.